

Aus Merseburg.

Die Heimbastler.

Ich kenne einen Beamten, der im Nebenberuf ein Jünger von Hans Sachs ist; er häutet. Er häutet heimlich und unheimlich und hat seinen Kindern sogar ganz neue Schuhe gemacht. Eine Ausnahme, sagen sie? Sicherlich, aber die Stimme der Ausnahmehäuter erahnt das Meer der verbitterten Kunsthandwerker, die ohne daß es andere erfahren, sich ein Vergnügen aus ihrer Kunstfertigkeit bereiten.

Uns will scheinen, als wenn die Freude an der Häuslichkeit in den letzten Jahren gewachsen wäre. Unmittelbar nach dem Kriege war sie eine Selbstverständlichkeit. Die Soldaten hatten sich in aller Herren Ländern und in den unbegrenzlichen Schützengräben herumgetrieben, und nun wollten sie ihr eigenes Heim auskosten. Das haben sie denn auch zur Geringe getan, und etwas ist davon auch heute noch übrig geblieben. Die Frauen werden angucken, daß ihre Männer im Kriege nicht dummer, sondern oft recht praktisch geworden sind. Der weiland Landwehrmann, jetzt wieder Sanftbrüder, hat eben doch gelernt, wie man eine Säge anfaßt und einen Nagel in die Wand schlagen muß. Es und so kann man ihn beim Holzspalten finden (nicht nur mit Müchigkeit auf die Verminderung seines Leibschummangs, sondern weil es ihm Spaß macht). Mit Verweis sprach er auch noch an der heftigsten Sitzung herum über freies Heimstättenwesen, wie er es bei der Munitionsalomone gesehen hat.

In irgendeinem Punkt ist jeder herzlich, und es gibt wohl keinen, der nicht in seiner Art gern behält. Die Kinder lernen es in der Schule, bringen es mit und regen hochherzig die Eltern an. So ist die Gewerbe der Heimbastler gewachsen und wird weiter wachsen.

Der kommunistische Arbeiterratsvorsitzende des Lennawerks abgesetzt.

Das Betriebsarbeitsgericht Salze, hat den Beschluß des Merseburger Arbeitsgerichtes auf Amtsenthebung des kommunistischen Arbeiterratsvorsitzenden im Lennawerk, Heinrich Schmitt, bestätigt.

Die Kollegin befohlen.

Am Mittwoch wurde eine Arbeiterin aus der Stenographenlehre ihrer Amtsenthebung mit Wirkung vom 21. 97 M. entlassen.

Auch 1930 Flugtag in Merseburg.

In der letzten Versammlung hat der Merseburger Luftsportverein beschloffen, in Anlehnung an den großen Erfolg im vergangenen Jahre auch in diesem Jahre wieder einen Flugtag abzuhalten. Eine Kommission ist mit den notwendigen Vorbereitungen betraut worden.

Gefährliches Spiel am Wasser.

Im letzten Augenblick gerettet. Vor kurzem fiel der vierjährige Gerhard Heber beim Spielen das steile Ufer hinab in

den Teufelstümpel. Seine Spielgefährten flüchteten ratlos. Der zufällig vorbeikomende Zimmerer Eno, Gärtel (Deutscher) sprang dem schon unter der Wasseroberfläche verwindenden Knaben nach und konnte ihn ans Ufer bringen, wo das bewußtlose Kind bald wieder zu sich kam.

Für die alte Ferienordnung.

Eingabe des Evangelischen Reichsälternbundes an das Kultusministerium.

Nachdem erst vor kurzem der Elternbund für die Prüfung Sanktionen zur Frage der Neuordnung des Schuljahres Stellung genommen hatte, wendet sich jetzt der Evangelische Reichsälternbund mit einer Entschließung an den preussischen Kultusminister. Darin heißt es:

„Wir können uns den Gründen für eine Dreiteilung des Schuljahres im Sinne der Verlegung des Ferienstermines von Ostern auf Anfang Juli und der Verlängerung der Sommerferien auf 10 Wochen nicht erschließen, sondern sprechen uns für Beibehaltung der bisherigen Ferienordnung in ihren Grundzügen aus.“

Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß bei einer Verlängerung von zehn Wochen, wie sie die Neuordnung vorieht, die Gefahr

der Vernachlässigung der Kinder in ganz erheblichem Maße gegeben ist. Die langen Sommerferien würden sich also als entlastende Maßnahmen auswirken. Im übrigen erfordert die Müchigkeit auf das Wirtschaftslieben und vor allem die Schmutzigeit einer Verschärfung von Vorschriften zu einem anderen als dem Ostertermin die Beibehaltung der alten Ordnung. Schließlich ist sich der Reichsälternbund dafür ein, daß die drei großen festlichen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten nach wie vor den Rhythmus des Schuljahres bestimmen. Diese Feste seien Höhepunkte des Familienlebens und für die tiefere Verankerung einer bodenständigen Volkstutur unentbehrlich. — Der Reichsälternbund weist noch darauf hin, daß eine Verlängerung der Sommerferien von vier auf sechs Wochen, die vielfach aus Gründen der verhärteten Erholungsbedürftigkeit der Jugend vorgeschlagen wird, in den Elternkreisen vorwiegend keinem erheblichen Einspruch begegnen dürfte.

Behandlung der Gefolge am Bewilligung des Armenrechts.

Sie der Amtliche Preussische Präsidentenrat, hat der Volkswohlfahrtsminister angeordnet, daß an Stelle der durch Erlass vom 12. Juni v. J. vorgeschriebenen Beiseit-

setzungen bei Antragstellern, die in öffentlicher Verwaltung stehen, die Vorlage einer Bescheinigung des Wohlfahrtsamtes über die Höhe und Dauer der Unterstützung genügt. Bescheinigungen der Wohlfahrtsämter, die hiernach von den Antragstellern eingereicht werden, sind nach Prüfung des Armenratsgebühres unter Zurückbehaltung einer besagten Bescheinigung auf Antrag zurückzugeben.

Die „fünfgigen“ Kraftfahrer.

Autokontrolle...

Die Landpolizei führte am Mittwoch eine Autokontrolle durch, deren Durchführung sich als sehr notwendig erwies. In Schönow und Dellig a. N. wurde die Kontrolle auf Führerschein, Zulassungsberechtigung und Steuerkarte durchgeführt, und zwar in der Zeit vom Donnerstag 8-12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Es müßte die Feststellung gemacht werden, daß ein sehr großer Prozentsatz der verfahren Kraftfahrer diese über eine Bescheinigung nicht bei sich hatten. Ein bemerkenswerter Mangel dürfte bei den Bescheinigten die Verordner über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen nicht ausbleiben.

Wettervorhersage.

Am Mittwoch war es dauernd trübe. Am Donnerstag letzte Erwähren ein, der langsam in leichten Schneefall überging. In den Mittagsstunden fielen keine Schneeflocken, gegen Abend fiel der Schnee in Stabelform herab. Das Gebiet mit Schneefall erstreckt sich am Mittwoch von Oberhiesleben bis zur unteren Weiler. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch fiel kalte Luft in größerer Mächtigkeit von der Nordsee heranzukommen, deshalb ist die Temperatur auf den Bergen wieder unter Null gesunken. Die Depression, die vor England erscheint, wird sich vor allen Dingen nach Südwest entwickeln, so daß bei uns der Wind wieder auf Ost dreht. Vorherige bis Freitagabend: Schneetreiben und schwacher Eismind. Leichter Schneefall. Auf den Bergen mehrere Abfrierung und Schneefall.

Farbenphotographie.

Ein Bild in die Geheimnisse der Dunkelkammer. Der „Tischler“ war bis auf den letzten Platz besetzt und die Anwesenden hatten mit Spannung die Dinge, die da kommen sollten. Herr Dr. Strick, als Beauftragter der „Majak“ (N. G. Farben) hielt einen Vortrag, der nicht reinlich nur ein Vortrag sondern, wie der Redner selbst sagte, eine kleine Kabarettvorstellung von ganz besonderem Reiz war. Das Programm für diese Vortragsreihe war sehr unterhaltend.

Der Auftakt bildete eine Farberaufnahme. In diesem Raum war die Bühne in ein kleines photographisches Atelier verwandelt worden und unter Aufsichtnahme einer besonderen Lampe waren in sehr kurzer Zeit zwei Aufnahmen gemacht, die an Ort und Stelle sofort entwickelt wurden. Der Redner versuchte nicht, zur gleichen Zeit auf die einfache Bearbeitung zu denken, die der Fall der Farberaufnahme gegenüber hat, zu referieren. Er trat dies in einer ganz launigen Art, die die Zuhörer schon zu Beginn der Veranstaltung auf seine Seite brachte. Im Hand von Strick übernahm führte er dann gute und schlechte Bilder vor, wie auf Mängel hin, auf Unterschiede und gab grundlegende Rat-

Führertagung des Junglandbundes Provinz Sachsen.

Spergau. Der Grundgedanke zu der Führertagung ist diesmal die Entwidlung unterer Jugendgruppen. Am Beginnabend wird der Schriftleiter Gebhard in einem Lichtbildvortrag über seine Eindrücke berichten, die er auf einer Studienreise von Landwirtsschaft und Landbau in Italien empfangen hat. Wie es unter der Diktatur von Mussolini in Italien aussieht, und ab es möglich ist, nachzumachen, wird Schriftleiter Gebhard in seinem Vortrag schildern. In den beiden einleitenden Vorträgen am Sonnabend bringt der Leiter der Volkshochschule des Reichs-Landbundes, Günter P a n n a, eine eingehende Darstellung über den Werdegang des deutschen Landwirts und seine Zukunftsaussicht.

Damit auch die körperliche Betätigung nicht zu kurz kommt, werden nach dem Mittagessen die Teilnehmer verchiedene Bewegungsspiele auf dem Turnplatz durchzuführen. Am Nachmittag wird Herr Hauptgeschäftsführer Dr. Buchhard auf die Grundsätze und ihre Arbeit zurückgreifen, vor allem auf die

neuen Abisformationen einehen, von denen in der Provinz Sachsen besonders der Deutsche Weisenverband interessiert. Als notwendige Ergänzung hierzu ist noch ein weiterer Vortrag von Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Buchhard in die Tagesordnung eingeschoben. „Der Landbund und die Parteien.“

An organisatorischen Fragen bringt der Junglandbundesführer den Vortrag des Herrn Schriftleiter Gebhard über

Die neuen Ergebnisse psychologischer Forschung, die sich gerade für Jungführer ganz besonders wertvoll erweisen: deren Erkenntnisse helfen dem Führer, jeden Mann auf seinen rechten Platz zu stellen und auf die Dinge anzusehen, für die er sich besonders eignet.

Als neues Mittel zur Ausgestaltung von Landbunlagen und Junglandbundesleuten kann weiter der in der Reuzzeit so viel erwähnte

Sprechchor dienen. Wie man Sprechchöre gestaltet, wird eingehend gelehrt werden. Herr Hochschullehrer Dr. Wörling von der Bauernhochschule Reudersdorf wird über Volksmusik und Volkslied nicht nur sprechen, sondern diese auch praktisch nachbringen. Seine Schüler kennen es, wie prächtig er es versteht, den Geist des deutschen Volksliedes in uns lebendig zu machen.

Daß das Lichtmehel in Spergau, das am 2. Februar abgehalten wird, eines der eigenartigsten und bedeutendsten Dorfeste ganz Deutschlands ist, und daß bei dieser Gelegenheit die Junglandbundesführer kennenlernten, was sich viele Hunderttausende in Deutschland zu sehen wünschen, braucht nicht besonders betont zu werden. Professor S a h n e, dem Junglandbund ein alter Bekannter, wird den Teilnehmern durch einen Vortrag über die Bedeutung dieses Festes in seiner Heimat, lebendigen Geisteskraft diesen Sonntag zu einem unvergesslichen Erlebnis formen.

Tausend fleißige Hände, Photographen in allen Teilen der Erde, Redakteure und Drucker sind damit beschäftigt, die nächste Ausgabe der

Große Mitteldeutsche Illustrierte

Tausend fleißige Hände warten auf Ihre Bestellung, um Ihnen am Sonnabend pünktlich Ihre „Große Mitteldeutsche Illustrierte“ ins Haus liefern zu können.

DER VERLAG.

An unsere Bezahler! Bestellschein! Als Abonnent des Merseburger Tageblatt mache ich von Ihrem Vorzugs-Angebot Gebrauch und bestelle hiermit ab 1. Februar die einmal wöchentlich am Sonnabend erscheinende „Große Mitteldeutsche Illustrierte“ zum Preise von 30 Pf. monatlich. Name: ... Wohnort: ... Straße: ... (Bitte deutliche Schrift!)

Aus der Heimat

Schurken spannen ein Drahtseil über die Straße.

Die Mörder. Am öffentlichen Vorlesungssaal von Magister...

Von einem Baum erschlagen.

Wieder. Der Waldarbeiter Heinrich Schmalz von hier...

Pachtgebote für die Saalebrücke

Möhlen. Am Montag wurden in Gegenwart des Magistrats...

Das geheimnisvolle Auto.

Salmutshöhe (Müderleben). Auf der Salmutshöhe...

Freiheit vor Gericht.

Wemar. Auf der Anklagebank sitzen wegen Diebstahl...

Die kleine Studentin

Roman von H. Wild. Copyright by Marie Bräutigam, München.

Eine Stunde später saß Doktor Verdnher am Bistaf...

Die Erdebörner Bluttat ist aufgeklärt.

Der verhaftete Karl Friedmann gesteht. Erhebora. Die Nachforschungen...

Das Küchenmesser im Familienfeud.

Die Ehefrau verurteilt ihren Mann. Ehart. Zwischen einem Anwärter...

Das Winterpostfest verschoben

Benedenfein. Das Winterpostfest des Deutschen Winterpostverbandes...

Die Lohngeldräuber vor dem Richter.

Mautenburg (Hara). Vor dem Schöffengericht fand die Verhandlung...

Wer wird Inhaftiert?

Delfau. Intendant Schulz-Dornburg vom Deutschen Theater...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Angeklagte Rudolf Schwarz legte während seiner Vernehmung...

Die Erdebörner Bluttat ist aufgeklärt.

Der verhaftete Karl Friedmann gesteht.

Erhebora. Die Nachforschungen zur Klärung der Bluttat...

Das Küchenmesser im Familienfeud.

Die Ehefrau verurteilt ihren Mann. Ehart. Zwischen einem Anwärter...

Das Winterpostfest verschoben

Benedenfein. Das Winterpostfest des Deutschen Winterpostverbandes...

Die Lohngeldräuber vor dem Richter.

Mautenburg (Hara). Vor dem Schöffengericht fand die Verhandlung...

Wer wird Inhaftiert?

Delfau. Intendant Schulz-Dornburg vom Deutschen Theater...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

erzählen, daß auch der Erfurter Intendant...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

erzählen, daß auch der Erfurter Intendant...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...



Frau Legenden. Schönen, Dramen und geistliche Werke...

Die erste deutsche Dichterin.

Die tausendjährige Stadt Ganderesheim im Ostsiedlerzeit...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...

Wer überschreibt ihn?

Schönebeck. Auf einer vorchristlichsmäßigen Weihnachtsfeier...



Der D.F.B. tagt in Hannover

Am Sonntag 2. Febr. haben der geschäftsführende Vorstand und der Beirat...

Endlich Klatsch.

In das ewige Hin und Her der Weltmeisterchaftsstage hat die Neuverordnete Kommission...

Schmelzing gegen den Sieger des Kampfes Sharkey - Scott

Insofern wie möglich nach dem 27. Februar antreten. Wenn aber mit Schmelzing aus...

Die Entscheidung der Kommission ist insofern von Bedeutung, als sie den Streik der Weltmeisterchaftsfantasten zum erkennen...

Aus dem Saalegan.

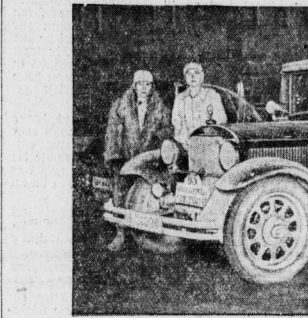
1. Reichstag des 6. B. vom 24. Januar 1930

2. Neue Anfahrtsadresse: Str. 2, Dana: Heine Meiner, Dana bei der Str. 23.

3. Reichstag Jahresschlussarbeiten. Bis zum 20. Februar 1930 sind folgende Jahresschlussarbeiten...

Mädchen zum Spiel der 2. Runde am 24. November 1929 nicht angetreten. 4. F. G. Gindorf am 28. April 1930...

Die Sternfahrt nach Monte Carlo.



Von den Teilnehmern an der großen Sternfahrt nach Monte Carlo, wie am Sonntag gleichzeitig...

16.50 Mar. (Schiedsrichter fehlte im Spiel Könnern - Reichsbahn am 1. Dezember 1929).

Die Sternfahrt nach Monte Carlo.

von bisher keine bemerkenswerte Partie zu verzeichnen. Unter ihm liegt den Wagen der Frau Seidel...

17.50 Mar. (Schiedsrichter fehlte im Spiel Könnern - Reichsbahn am 1. Dezember 1929).

Die Sternfahrt nach Monte Carlo.

10. Spielplan am Sonntag, dem 2. Februar. Ausstehende Spiele: Nr. 415, 428, 430...

Besuchen Sie die Mübel-Halle

Kaufen Sie direkt ab Fabriklager, es ist Ihr eigener Vorteil

Ihr dauernder Widerspruch irritierte ihn. Er wurde misshandelt, weil er die Verbindung...

Bequeme Teilzahlung - Bei Kasse 10 Prozent Rabatt

Clobicauer Straße Nr. 16

Folge in Erinnerung an die Schwärze, die ihm gezeichnet war, die Wahrheiten, die ihm unge...

Die Zentralisation in der Landwirtschaft.

Von Fr. Zimmermann, Eisenach-Rudolstadt.

Zentralisierung, Nationalisierung, das ist das A und O der drohenden deutschen Wirtschaft. Das, was allgemein für die Wirtschaft gilt, gilt auch besonders für die Landwirtschaft, und sich durch bittere Not dahinwiegende deutsche Landwirtschaft.

Dass die deutsche Landwirtschaft in bitterer Not ist, beweisen folgende Zahlen reiflos: In den fünf Jahren seit Stabilisierung unserer Währung ist eine

Reverberation der deutschen Landwirtschaft eingetreten von fast 8 Milliarden RM.

Von diesen 8 Milliarden RM. dienen nicht ganz 3 Milliarden zu produktiven Anlagen, Betriebsübertragung, Anwesenvermehrung usw., während über 5 Milliarden verstreut in den Verlust der deutschen Landwirtschaft untergegangen sind. Die Ursachen des Verlustes sind das Mißverhältnis der Betriebsmaßnahmen gegenüber den Betriebsausgaben, zu hohe Zinsen für geliehenes Kapital und zu hohe öffentliche Lasten.

Die Hoggens- und Beizenpreise des Wirtschaftsjahres 1927

hatte einen Wert, berechnet nach dem Berliner Durchschnittspreis — Hoggens von 1,71 Milliarden RM. — Weizen 0,82 Milliarden RM. Im Wirtschaftsjahr 1928 war die Hoggenernte um 25 Prozent höher als im Vorjahre, die Weizenenergie um 20 Prozent. Trotzdem ergab der Wert der Hoggenernte 1928, berechnet mit dem Wert der Weizenenergie 0,84 Milliarden RM., also nicht wesentlich mehr als die des Jahres 1927. Das bedeutet bei einem Viertel, bzw. einem Fünftel Mehrproduktion, nur die gleiche Ernte wie bei dem dieses geringeren Produktions des Vorjahres in den landwirtschaftlichen Betrieben, oder eine entsprechende Erhöhung der Produktionskosten.

Im Jahre 1918

betrug der Durchschnittspreis des Weizens pro Tonne 195,80 M. Berechnet nach der Großhandelsweiser hätte er im Jahre 1928 275 bis 280 M. sein müssen. Dieser Preis hätte auch den auf Grund von Kommissarischen Kaufkraftberechnungen ermittelten Steigerung der Produktionskosten von 40 bis 50 Prozent entzogen. Der Preis lag aber durchschnittlich bei 210 bis 220 M. Das sind nur 10 bis 15 Prozent über dem Vorkriegspreis. Bezüglich des Hoggenspreises war es nicht anders. Hier ist zu bedenken, daß die Hoggenernte mehr durch das innere Angebot bestimmt werden, und trotzdem die ungenügende Gestaltung.

So wie es bezüglich des Getreides war, war es auch bezüglich der tierischen Erzeugnisse, Milch, Tiere und Fleisch, Viehwirtschaft und Eierwirtschaft, auch bezüglich des Kartoffelbauens usw. usw.

Gerade bei der Kartoffel kommt die Konkurrenz des Auslandes weniger in Betracht, als bei dem Getreide, obwohl die von einem Drittel bis zur Hälfte billiger produzierte polnische Kartoffel nicht ganz aus dem Angebot gelassen sein soll. Darum muss die Erkenntnis kommen, daß

mangelhafte Organisation des Exportes

Leistungsfähigkeit

die sich klar aus der zeitweiligen planlosen Abschließung des Exportes — bekannt: Kartellverfahren — ergibt, den Hauptgrund abgibt, neben den zunehmenden Enten und deren Schwankungen.

Eine Verbesserung der Absatzverhältnisse hat zur Voraussetzung die genossenschaftliche Zusammenfassung zum Zwecke der Regelung des inneren Angebotes.

Das Herausstellen dieser Tatsache erkennt die vielfache Kritik des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in den letzten Jahren als berechtigt an, und es ist bedauerlich, daß gerade Deutschland, das als Mutterland für die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung angesehen werden könnte, sich an diesem von den genossenschaftlichen Absatzorganisationen des Auslandes zu lernen.

Der Erfolg versprechende organisierte Ausbau des Absatzes aber hat zur Bedingung, daß der genossenschaftliche Geist in die gesamte Landwirtschaft hineingetragen wird, und daß der genossenschaftliche Geist dahin zu erziehen und zu pflegen ist, daß er in erster Linie in der Treue des einzelnen gegenüber der Genossenschaft sich bewährt.

Das bedeutet Zentralisation und Nationalisierung ohne Erstickung aller Produktionsformen für die Organisation des Absatzgebietes? Ein Studierzettel, das den gemollten Erfolg unmöglich macht, müßte doch anzeigen ist, selbst in den Kreisen, die von der Erkenntnis der Notwendigkeit der genossenschaftlichen Organisation durchdrungen sind, Zweifel in dem Erfolg der Sache auszulösen, und so von vornherein ein Hindernis für die Zentralisation zu werden. Wie in der Industrie und des Handels die Anwesenmaßstäblichkeit des Absatzes in erster Linie bestimmend für die Produktion zum Einfaches ist, so muß auch die Organisation des Absatzes, des inneren Angebotes, ihre Auswirkung in der landwirtschaftlichen Produktion finden, denn diese ist doch andererseits wieder der Ausgangs- und Anknüpfung der Organisation des Absatzes.

Für eine günstigere Preisgestaltung ist

Voraussetzung eine Verbesserung des Absatzwesens, für diese wiederum aber die genaue Kenntnis der Marktverhältnisse, sowie des Spieltes zwischen Angebot und Nachfrage und Erzeugung und Verbrauch, und zwar für alle Getreidearten. Ebenso, wie in den Wirtschaftsjahren 1927 und 1928 die Preise des Hoggens, z. B. durch die verhältnismäßig hohen Futtermittelpreise, eine Preisrückgang erfahren haben, können die Preise des Hoggens, aber auch ebenso die des Weizens, durch besonders billige Futtermittelpreise höchst ungünstig beeinflusst werden durch die bei der Verarmung dieser Getreidearten sich ergebenden Prozentsatz an Futtermitteln.

Der von einigen Grundbesitzern propagierte „Verband deutscher Weizenbauer“, der sich über das ganze Deutsche Reich erstrecken soll, kann deshalb als Hilfe für die Landwirtschaft nicht gelten. Nichtsdestoweniger ist dieser Wahn zu begrüßen, weil er zum mindesten die Diskussion eröffnet über das in seinen Schwerwiegungen nicht zu unterschätzende Pro-

Brauchen wir Straßenbepflanzung?

(Mitgeteilt vom Landesverband für Obst- und Weinbau in Dresden-S.)

Die stellenweise Vernichtung der Straßenbäume durch den Frost hat diese Frage wieder in den Vordergrund gestellt, ihre Erörterung liegt im allgemeinen Interesse des Landbesitzers, Städters und Benutzers der Straßen sowohl mit Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto oder Motorrad.

Der Benutzer der Straßen hat ein Interesse an einer bei jedem Weiter vordringen Markierung der Straße. Bei der Arbeit schon Kontrakte benutzt hat, wird es als einzige Hilfe empfunden haben, wenn er die Möglichkeit hatte, sich nur dadurch fortzubewegen, daß er sich von einem Straßenbaum zum anderen weiterleitete. Dieser Zweck kann durch die Markierung mit kleinen oder großen Pfählen nicht erreicht werden; denn gerade dadurch, daß der Baum mit der Straße in die Höhe geht, regt er oft über Bodenmarken empört und ist so sichtbar, wo der niedrige, womöglich noch helle Stein einfallt im Nebel unsichtbar bleibt.

Aber auch bei Nacht, um den Verlauf der Straße zu übersehen und zur Markierung von Kurven sind die Straßenbäume unentbehrlich. In allen diesen Zwecken müssen sie aber an der Straße stehen, nicht hinter dem Graben, wie es sich stellenweise wieder propagiert wird. Diese Vorteile des Straßenbaumes werden noch bedeutend einseitiger, wenn man bedenkt, welche Mengen von Obst von den Straßen genossen werden.

Nur viele Landbesitzer bedeuten die Einnahmen aus der Obstverpackung die wichtigsten Einnahmen des ganzen Guts, auf die in den immer schwieriger werdenden Zeiten kein Verzicht wird vertragen werden; denn diese Ausfälle müßten aus dem Säckel der Steuerzahler bebedt werden. Eine Erhöhung der Steuern wird aber heute von keinem Landbesitzer oder Städter freudig begrüßt werden.

Höchstens davon würde der Anfall der Straßenbepflanzung einen empfindlichen Verlust am Volkseinkommen bedeuten. Ein Kreis,

bleim der genossenschaftlichen Zentralisation in der Landwirtschaft, ist doch die Errichtung des „Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften“ bereits im Februar d. J. geplant.

Ob die grundsätzlichen Voraussetzungen für erfolgsversprechende Gestaltung der Zentralisation bis dahin reiflich gefast zu werden vermögen, steht allerdings noch auf einem ungewissen, schwererfassen sind aber bekanntlich nur da, um überwinden zu werden.

Noch kurzelt in der deutschen Landwirtschaft so manches alte germanische Herkommen, so daß es sicher gelten darf, daß genossenschaftlicher Geist, der ja auch urgermanischer Herkunft ist, hier schon das Erfolgsverwiegende schaffen wird. Jedenfalls sind die vertriebenen bestehenden genossenschaftlichen Organisationen der Landwirtschaft, die dem Zwecke der Errichtung des Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften ihre Existenz opfern, daran, das Problem zu lösen.

Brauchen wir Straßenbepflanzung?

Der heute für Obstplantagen etwa 100 000 RM. einnimmt, besitzt an seinen Straßenbäumen ein Kapital von 1 Million RM. bei 10 Proz. und von 2 Millionen RM. bei 5 Proz. Verzinsung. Wird er bereit sein, diesen Aufwand zu vergrößern? Wenn ein einziger weiterer zu vergrößern sollte, kann man sich leicht ein Bild machen, welche Summe am Volkseinkommen hier in Gefahr ist.

Bei dem steigenden Obstbedarf der Bevölkerung müßten diese vielen hunderttausend Zentner Obst, die jetzt ausschließlich von unseren Straßenbäumen geliefert werden, aus dem Auslande eingeführt werden, wodurch die Handelsbilanz eines immer ärmer werdenden Volkes wieder um Hunderte von Millionen geschädigt würde.

Die Einmündigen, daß bei dem gesteigerten Autoverkehr das Fließen des Obstes mit den den Verkehr führenden Leitern nicht mehr genügend ist, dürfte nicht anschlagegebend sein. Die Ökonomie spielt sich auf einer Straße nur wenige Tage ab und die Autofahrer können hier im Interesse der Volkswirtschaft ruhig etwas langsamer fahren, es wird dann wieder ihnen noch den Obstplündern irgendeine Gewähr drohen.

Sind dies die wirtschaftlichen Gesichtspunkte, so ist auch ein ethischer Gesichtspunkt nicht zu vergessen. Die viele Städter haben an der Straßensituation in der idyllischen Natur, sie werden alle mit Genuß eine Straße benutzen, die im Frühjahr in schönen Blütenmühen prangt, im Sommer Schatten und Kühlung gewährt und im Herbst reichen Segen an Früchten spendet. Diesen Anblick durch granitene Richtungspfeiler oder Kilometersteine zu ersetzen, hieße dem aus seinem Stellenort stühenden Städter einen schmerzlichen Dienst erwerten. Die ewige Zweckmäßigkeit darf die Schönheit und Bieder der Landschaft nicht zerstören. Gerade sehr in seinem engeren Heimatbezirk für die Erhaltung und Ausbesserung der Straßenbepflanzung.

Landflucht und Landlohn.

Im Durchschnitt für 1926/27, bzw. 1927/28 überbietet sich Neinertrag, sondern ein Verlust von 24 Mark je Hektar nachweisen lassen. Die Ursachen sind vielfach, die gleiche Ursache entspricht im übrigen den Verhältnissen von Prof. Müllinger-Sobolew über das bäuerliche Einkommen.

Soll die Landwirtschaft ihre Rentabilität wieder gewinnen, so müssen die Rohertage um 16 Prozent angehoben werden, was aber nur durch eine gleich hohe Steigerung der Produktpreise erreicht werden kann. Andererseits müßte dann auch der Arbeitslohn, um ihn zum Verdienst eines ungelerten Industriearbeiters zu nähern, die gleiche Steigerung erfahren. Das würde aber eine Erhöhung der Produktionskosten um 8 Prozent bedingen, für deren Ausgleich nun wieder eine Steigerung der Produktpreise notwendig wäre.

Nur mit Hilfe einer rentablen Landwirtschaft läßt sich die Landflucht bekämpfen.

Die Preiserhöhung der landwirtschaftlichen Produkte um etwa 25 Prozent wäre dann unvermeidlich. Da die Berechnungen, über den Lebenshaltungszustand nachweisen, das von den Lebenshaltungskosten nur 28 Prozent landwirtschaftliche Produkte, dagegen 72 Prozent Industrieerzeugnisse betreffen, würde die durch Erhöhung landwirtschaftlicher Erzeugnissepreise genommene Wertverteilung der Rentabilität der Landwirtschaft nur eine Erhöhung der Lebenshaltungskosten um 7 Prozent ausmachen. Gegenüber den durch weitere Entvölkerung des Landes drohenden allgemeinen Gefahren hat Prof. Dr. Falte die 7 Prozent für durchaus tragbar.

Bei dem scharfen Geburtenrückgang unseres Reiches um 9 Prozent hinter dem zur Bevölkerungserhaltung erforderlichen Mindestlohn zu rückbleibt, erscheint die innere Kolonisation als wirtschaftliche Forderung. Sie ist nur durch Förderung, wenn die Landwirtschaft wieder Rentabilität gewinnt. Die Hauptursache der Landflucht ist daher auch die Hauptursache für das bisherige Mißlingen ihrer Bekämpfung.

Kleingärtners Tagewort im Januar.

Die Meteorologen können trotz angelegter Bemühungen keine Angaben für den Winter entdecken. Nach Auskunft der öffentlichen Wetterdienststellen ist selbst in Rußland noch kein richtiger Winter angetreten. Es kann daher mit der Gartenarbeit, vor allem der Baumpflege und etwaigen Neuanpflanzungen ruhig begonnen werden. Die Bäume sind anzuspähen und zu reinigen, die von Jungens aufgetragenen Kronen, die nicht mehr als 12 bis 16 Äste aufweisen haben, sind nur die Äste, die dem Winter unter der Krone hinderlich sind, sowie die zu dichtstehenden, in die Krone hineinwachsenden Äste zu beseitigen. Auch alle abgestorbene und frange Äste muß entfernt werden. Entschieden zu warnen ist vor einem zu starken Ausputzen, da dadurch dem Baum zu viel Wunden zugefügt werden. Es ist zu empfehlen, alle absterbenden Ästen alsbald mit Einseitigkeiten zu befreien, damit das beschädigte Holz nicht faulen kann. Bei dem Ausputzen müssen jedoch die Wurzelrinne verholzt bleiben, damit das Leben in denselben nicht zerfällt und damit das Uebermalen unmöglich gemacht wird.

Nach dem Ausputzen sind auch die Stämme und harten Äste älterer Bäume von Moos und Flechten sowie den abgestorbenen Astschuppen zu reinigen. Damit wird gleichzeitig ein ganzes Meer von Ungeziefer entfernt. Außerdem werden die abgetragenen Teile mit einem Boraxseifen Wasserstoffabformlösung getrieben, damit auch die letzten Schädlinge in den Ritzen usw. reiflos erlegt werden können.

Bei jüngeren Bäumen sind die Äste auf ihre Haltbarkeit und die Baumoberfläche auf guten Eis zu prüfen, weil sonst leicht bei Eintritt von Stürmen durch die Reibungen Rindenwunden entstehen können.

Rein Waschen zwischen den Büscheln und Schichten zu betreiben, damit die beste Beschaffenheit der Bäume mit verdichteten starken Frostkräften daraufhin zu unterziehen, so sie etwa zu tief stehen und sich über der Veredelung Wurzel gebildet haben. Ist dies der Fall, so sind diese Bäume herauszunehmen und besser zu pflanzen. Dadurch werden sie zur Bildung jährlicher Fruchtspitzen veranlaßt.

Die im Oktober angelegten Fruchtspitzen zur Verbilligung des Angeseiens sind auf ihre Abköflichkeit zu untersuchen, und wenn nötig, mit einer dünnen Schicht neuen Teimes zu versehen.

Die Obstbäume müssen wieder gründlich nachgesehen und die laudenden Früchte angelesen werden. Beginn das Fruchtfließen der Birnen am Ziele wech zu werden, so müssen diese bald verbraucht werden. Die Aufbewahrungsräume sind füll und die Früchte selbst durch Auflegen von Papierbündel zu halten.

In Blumenbeeten können auf bei offenem Wetter Stauden, Rosen und Ziersträucher angepflanzt, ebenso Blumenweiden angelegt werden. Die Kübelpflanzen sind aber immer noch in frostfreien Räumen zu befestigen.

Nahrungsverbrauch im Arbeiterhaushalt.

Das Statistische Reichsamt hat Erhebungen angeestellt über die Ausgabeverteilung in Arbeiterhaushalten. Von 255 großstädtischen Haushalten, die im Jahre 1926/27 ein Einkommen von rund 2500 bis 3000 Mark hatten, gab jede Haushaltung für Nahrungs- und Genussmittel im Durchschnitt 1300 Mark aus. Davon 1300 Mark für Nahrungs- und Genussmittel, 1000 Mark für Bekleidungs- und sonstigen Konsum, 170 Mark für den Gesamtsumme, Aufschluß ist

Der große Anteil, den die Ausgaben für Fleisch- und Wurstwaren

(Wurst, Aufschnitt, Speck und Fleisch aller Art) an den Gesamtsummen für Nahrungs- und Genussmittel in den städtischen Arbeiterhaushalten hat, es sind nahezu 25 v. H., 18 v. H. der Gesamtsummen für Nahrungs- und Genussmittel werden für Milch und Milcherezeugnisse ausgegeben. Dann folgen 16 v. H. für Brot und Backwaren, 6,5 v. H. für Fett, einschließlich Margarine, 3,3 v. H. für Kartoffeln, 2 v. H. für Gemüse, 1,1 v. H. für Eier, 3,7 v. H. für Obst, 3,3 v. H. für Saft, Tee und Kakao, 2,8 v. H. für Zucker, 1,4 v. H. für Speiseeis im Selbstgebrauch und 4,9 v. H. für verschiedene andere Nahrungsmittel zusammen. Die Ausgaben für Genussmittel sind relativ gering.

In einem Durchschnittshaushalt wird nach der statistischen Untersuchung jährlich für etwa 51 RM. Bier und für 6 RM. Branntwein gezeichnet. Für 31,4 v. H. oder 3,4 v. H. oder 2 v. H. werden für Fleisch, Aufschnitt, Fleischwaren und Wurstwaren ausgegeben. Interessant ist auch die Feststellung, daß bei wachsendem Einkommen die Qualität der verbrauchten Nahrungsmittel steigt. So vergrößert sich bei höherem Einkommen das Verhältnis des Margarineverbrauchs zum Butterverbrauch sehr stark zugunsten der Butter. Es vergrößert nämlich durchschnittlich eine halber Portion halber Portion ist eine monatliche Person über 15 Jahre; der Butterverbrauch bei der inaktiven und der weiblichen Familienmitglieder wird auf den Verbrauch dieser halber Portion umgerechnet) bei einem Jahres-einkommen von:

Einkommen	Butter	Margarine
6 bis 800 RM.	10,83 RM.	19,50 RM.
800 bis 1000 RM.	17,48 RM.	18,00 RM.
1000 bis 1200 RM.	21,80 RM.	16,50 RM.
1200 bis 1500 RM.	30,66 RM.	16,50 RM.
über 1500 RM.	42,08 RM.	13,02 RM.

des Bedrängers zuteil. Hierauf zeigte der Turner...

gutes Einvernehmen zwischen Spielern und Zuschauern. Und kräftig wurde mitgearbeitet...

Wieder ein Unhold. Starkebel. Vor einigen Tagen war ein schulpflichtiges Mädchen aus Starkebel mit ihrem Fahrrad...

in Produktion und auf dem Arbeitsmarkt stehen könnten. Nach dem Vortrag über das Berufsausbildungs...

Ein mustergültiger neuer Schiefstand.

Großschweine. Nach mehr als vierjährigen Bemühungen, Gelände zu einem Schiefstand zu bekommen...

Gesamtsitzung der Industrie- und Handelskammer Halle.

Die am 29. Januar von Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Herrn Dr. Curt Steiner geleitete Gesamtsitzung hatte eine sehr umfassende Tagesordnung.

Nach den Beschlüssen wurden in der Zusammenkunft der Ausschüsse einige Änderungen beschlossen, ebenso für die Vertretung der Kammer in anderen Körperchaften.

Einem Zollfrieden stehen kaum überwindbare Schwierigkeiten entgegen. Die Schwierigkeiten ergeben sich vor allem von der politischen Seite her.

Das Theater der Handpuppen.

Das Theater der Handpuppen. Das Theater der Handpuppen wurde Mar Jacob empfangen von denen, die ihn schon kannten.

gewissen Mutlosigkeit und Nervosität.

Präsident Steiner ging ausführlich auf die übermäßige Belastung der Wirtschaft ein und betonte die Notwendigkeit zureichender Kapitalneubildung.

Der Entwurf selbst wird zurzeit dem sozialpolitischen Ausschuss des Reichsausschusses...

Nach dem Arbeitsprogramm des Reichsausschusses soll die Erledigung des Berufsausbildungsgesetzes baldige Aufnahme des Reichstages in diesem Jahre sein.

Der Entwurf selbst wird zurzeit dem sozialpolitischen Ausschuss des Reichsausschusses vorgelegt und durchzuführen Maßnahmen...

Leipziger Schlachthofmarkt vom 20. Januar.

Table with market prices for various goods like cattle, pigs, and sheep. Columns include item names and prices.

Die Inzulationsarbeiten und Einzelarbeiten.

Stadtbaumeister - Ratshaus, Zimmer Die Angebotsordrücke können im Zeitungsdrucke...

Die Ausdehnung des Geltungsbereiches dieses Gesetzes...

dieses Gesetzes auf sämtliche Jugendkinder wurde als unzulässiger Gedanke abgelehnt. So sollen nach diesem Gesetzentwurf alle jugendlichen...

Heimische Finanzen.

Schuldlos. Wanderrunde Finanzen bieten sich am Dienstag mit ihren Wohnwagen und Zampären in Schweiß auf...

Die Auswärtige Lichtspieltheater.

Beuna. Gast: Zitzsch - Freitag den 31. Januar - 20 Uhr. Der große Wilhelm-Dieler-Film: UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT

Sächsische Bettfedern.

Fabrik Paul Meyer, Deitzsch 65. Preis: Sächsisches, Anker 4. Sonderklasse, streng reelle Qualität.

Rundfunkprogramm Leipzig Freitag, den 31. Januar.

Table with radio program schedule for Leipzig on Friday, Jan 31. Columns include time, program name, and host.

Glühendes Klempnerhand.

Es sind noch Verbesserungen an Klempnerhand zu verzeichnen. Anhebungen auf Nummer 12 des Marktes am Markt.

Arbeits- und Wagenpferde.

Im schweren und leichten Schlage, bei uns besonders preiswert z. Verkauf. Gustav Daniel & Co.

Königswulferhausen Freitag, den 31. Januar.

Königswulferhausen, Weltensäge 1633 Meter. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

Wendland's Spezialbettenhaus.

Halleische Str. 3, Hof rechts, im Grundstück Schmeibemüller Weber, kein Laden. 10% Rabat.

Benz-Rohöl-Lokomobile.

billig zu verkaufen. Krieger, Merseburger Tageblatt. Leser kauft bei unseren Inserenten!

Perser-Teppiche. Einige echte Perser-Teppiche und Brücken, nur hochwertige Stücke sind zwecks dringender Paranschaltung zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.

Statt Karten.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir im Namen aller Hinterbliebenen unseren innigsten Dank aus.

Hans Mummelthey
Dr. Martin Mummelthey.

Merseburg, den 30. Januar 1930.

Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen

Frau Marie Eisenhuth
geb. Zummach

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Paul Eisenhuth
im Namen aller Hinterbliebenen.

Merseburg u. Labes i. Pom., den 30. Januar 1930.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise inniger Teilnahme sowie freundlichen Gedekens beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus.

Bündorf, den 29. Januar 1930.

Familie Hermann Brandt.

Offene Stellen

Lehrling
Oleo chem. Fabrik Bauarbeiter u. d. d. d.

Stellengesuche
Junger Mädchen 17 Jahre alt sucht Stellung gute Zeugnisse vorhanden.
Maria Böhm, Burgliebenau 5a.

Kaufgesuche

Kaufe
Deutsch. Schärer, Döbermann oder Altdöbermann 2 Jahre alt mit Stein mbaum. & Weihenfels, Georgenbergstr. 18

Bedienen Sie sich in allen Angelegenheiten unserer

Filiale, Gotthardstraße 38.

Zu verkaufen

Gutehaltener **Emmelstahl** Wiener Form zu verkaufen & Erwinstraße 3, II, r

Einige gebrauchte **Herren- und Damen-Fahrräder** sehr billig abzugeben.
Emil Schübe Merseburg, Bahnhofstraße 8.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. &

2-Zimmer-Wohnung beizunehmen; ein ruhiges, händliches Ehepaar ab 1. März bei Merseburg a. E. zu vermieten. Angeb. unter C 2171 an die Exp. d. Bl.

Tivoli

Nur heute!!!

Donnerstag, den 30. Januar, abds. 8.15 Uhr

Sonny Boy

Nachmittags 4.15 Uhr **Schneewittchen**

Vorverkauf im Zigarrenschäuferei Gotthardstr. Alles andere wie bekannt.

Kapitalien

Wer kauft hier oder Dame unter 30 Jahren, langes, begabtes, Mann mit **200 R. Mk.** & Beendigung seines Studiums. Das Geld wird innerhalb 2er Jahre mit 30% zurückgegeben. Offert erbet. unt. C 1876 an die Expedition.

Wer braucht Geld? von 100.- bis 2000.- an. Spricht und n. Merseburg, Donnerstag von 10-12 Uhr im **Raschelker, Ruppert.**

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. &

2-Zimmer-Wohnung beizunehmen; ein ruhiges, händliches Ehepaar ab 1. März bei Merseburg a. E. zu vermieten. Angeb. unter C 2171 an die Exp. d. Bl.

Zum Vaterland

Weißenfels Straße Nr. 30

Freitag, den 31. Januar bis Sonntag, den 2. Februar

großes Bodkierfest

mit besonderen Ueberraschungen
Stimmungs-kapelle.
Herrliche Dekorationen.

Technikum Ilmenau in Thür.
Ingenieur-schule, Maschinen- u. Elektrotechnik
Wissenschaftl. Betriebe über, Wertmesterabteil.

Grundstücksmarkt

Einfamilienhaus
am liebsten mit etw. Garten, zu kaufen gesucht.
P. Kaller, Grunpa 6, Lühkend Bes, Halle a. S. &

Vermischtes

Bahnmitläufer
Aufgabe
Alle für die Bahnhöfe Lühkendorf, Neumark-Debra, Wernsdorf, Frankleben u. Niederocina eingerichtet werden. Beswerbungen nimmt das Reichsbahn-Verklebsamt Halle (S.), Delitzscher Straße 92 entgegen.

Interessenten für **Kellerabdichtung**, mollen bitte, Ihre wertvolle Ansicht und Fleischwaren, Steinstraße 66e, Gladbachstraße.

Lichtspielpalast Sonne

Heute Donnerstag beginnen lustige Tage mit dem neuesten Schlager

Pat und Patagon im **Katzen-Omnibus**

Außerdem ein fabelhaftes Programm

Anfang 8 1/2, u. 8 Uhr Sonntag 4 Uhr

„Sonne“ Sonntag Jugendvorstellung m. Pat u. Patagon „Sonne“

Direktion: **Union-Theater**
Ab Freitag, den 31. Januar
Richard Dix in seinem neuesten Sensations-Großfilm
„Tausend PS“
6 Ate Spannung u. Temp. **Debe Daniels** in einem lustig. Abenteuerfilm
Die Tochter des Scheichs
Ein Wägenabenteuer zum Kranflachen in 7 Akten
Anfang 8 1/2, u. 8 Uhr Sonntag 4 Uhr

8. Veranstaltung im Gesellschaftshaus Neu-Rössen.

Dienstag, d. 4. Februar 1930, 20 Uhr, für Anrecht B.

Mittwoch, d. 5. Februar 1930, 20 Uhr, für Anrecht A.

Gastspiel des neuen Theaters, Leipzig:

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Saalöffnung 10 1/2, Uhr. Ende etwa 11 1/2, Uhr.

Ausverkauf für Bildungswesen.

Hohenzollern

Ab Freitag d. 31. Januar

Beleuchtung u. Dekoration stimmungsvoll. Für klassische Musik sorgt Konzertmeister Frankc.

Salvator-Feste

Für Gesicht und Hände
das Beste nur verwenden

Holländerin
Buttermilch-Seife

Eine Wohltat für Haut und Gesundheit.

Aleingiger Hersteller: **Günther & Haussner A.G. Chemnitz**

Generalvertreter u. Fabriklager: **Walter Meyer, Leipzig-Gohlis, Schöfchenweg 1, Telefon 51565.**

Thams & Garfs

Jetzt müssen Sie kaufen

Hohe Rabatte bis 15. 2. 1930

So

Schlafzimmer ab M. 268,50 mto.
Küchen ab M. 128,50 mto.
Betten ab M. 21,25 mto.
Küchengeräte ab M. 11,05 mto.
Stahltr. Matr. ab M. 10,30 mto.

bei wirklich guter Qualität nur

Deutsches Möbel- u. Polsterwerk. G.m.b.H. Bern

Lehrer: **Kurt Genzel, Johannistr. 11**

Bei Verzählg. hohe Rabatte. Weitg. Zahlungszeitfekt. Katalog 823 gratis. — Versand auch nach auswärt.

Park-Café
Merseburg

Beginn meines diesjährigen

gr. Bodkierfestes

am Freitag, den 31. Januar und folgende Tage

Freitag: **Ehren- u. Wählabend der Hauskapelle Tanzabend**

Sonnabend, d. 1. Februar die beliebtesten und prominenten **Wettstuden** Musik — Stimmung — Humor

NB.: Freitag und Sonnabend ab 9 Uhr **Spezialkuchen**, eigene Bäckerei

Während des großen Bodkierfestes **täglich Tanz!**

Billige Wursttage

bis Sonnabend!

Feinste Thüring. harte Knackwurst Pfd. 1.60
Feinste „ weiche „ „ Pfd. 1.50
Feinste Braunschweig. Mettwurst Pfd. 1.50
Feinste Salami und Cervelatwurst Pfd. 2.20
Hausschlachene Rot- u. Leberw. Pfd. 1.20

Frische Eier Stück 0.08

Butterhandlg. „Zu den drei Glocken“
Merseburg

Neu-Rössen